

MOMENTE DER WOCHE

„Das hat mich so gefreut“

Rückblick – Drei Schüler berichten, was sie in den vergangenen Tagen bewegt hat

Mathe, Deutsch, Englisch gehören genauso zum Schulalltag wie Bauen, Kochen und Gestalten: Der Unterricht am Aufbauzweig der Christophorus-Schule ist vielfältig – wie die Charaktere der Schüler. Wer sind die Jungs und Mädels? Was erleben die Jugendlichen? Was bewegt sie? Heute blicken Marvin, Bastian und Steffen zurück auf ganz persönliche Momente der vergangenen Woche.

MÜHLTAL. Die Holzklötze sind angeschraubt. Das hat Steffen gleich am Donnerstagmorgen erledigt. Kein Problem für ihn, mit Werkzeug umzugehen kennt Steffen von zuhause. Der Vierzehnjährige genießt, wenn „Bautag“ an der Schule ist. „Das Bauen macht mir einfach Spaß“, erzählt der Vierzehnjährige.

Steffen geht in die achte Klasse, besucht den Aufbauzweig seit diesem Schuljahr. In seiner Freizeit spielt der Eppertshäuser Fußball. Meist steht er in der Abwehr der C-Jugend des FV Eppertshausen auf dem Platz. „Am Mittwochabend war ein Spiel, ich hab' sogar ein Tor geschossen.“ Die Freude hält an, für den Rest der Woche.

Ähnlich gut lief's auch bei Klassenkamerad Bastian (14). Er liebt Kampfsport. Beim Hapkido hat er diese Woche zum ersten Mal eine Hapkido-Rolle geschafft. „Das hat mich noch am nächsten

Tag in der Schule so gefreut“, erzählt Bastian. Da gehört Englisch zu seinen Lieblingsfächern. Kein Wunder, denn das fällt dem Jungen aus dem Darmstädter Komponistenviertel leichter als die anderen Fächer. „Mein Vater ist ja auch Engländer.“ Und ist damit Bastians bester Ratgeber.

Marvin (12) hat sich diese Woche die Schule sogar nach Hause geholt – in Gestalt von Lehrer Guido Schöneberg. Der folgte einer Einladung des Jungen, sein Zuhause kennenzulernen. Marvin wollte, dass der Pädagoge mal vorbeikommt. „Weil ich ihn echt gut finde.“ Vor dem Hausbesuch seines Lehrers sei er ganz schön aufgeregt gewesen, verrät Marvin. Aber der Nachmittag sei super gelaufen. „Wir haben Bilder angeschaut, auf denen ich noch klein war“, erzählt Marvin stolz.

Besondere Momente in dieser Woche gab es aber auch in der Schule, sagt Marvin. Beim Kochen. Das macht dem Jungen besonders viel Freude. Marvin ist in der Kochgruppe, die für die Schüler regelmäßig Speisen zubereitet. „Ja, das macht mir sehr viel Spaß“, sagt der Sechstklässler nickend. Schnippeln, brutzeln, abschmecken – das sei sein Ding. „Ich will Koch werden“, berichtet er von seinem großen Traum und schiebt gleich hinterher, warum: „Weil ich das so schön finde, wenn die anderen Schüler sagen: Es hat geschmeckt.“ *pe/lo*



Die Woche lief gut: Bastian, Marvin und Steffen (von links), Schüler des Aufbauzweigs der Christophorus-Schule, sind zufrieden. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

ECHO HILFT – SO KÖNNEN SIE MITMACHEN

Christophorus-Schule Mühlthal

In diesem Jahr wollen die ECHO-Zeitungen den neuen Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal (Landkreis Darmstadt-Dieburg) unterstützen. Die Christophorus-Schule ist eine private, staatlich genehmigte Förderschule für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstörungen. Sie werden in kleinen Gruppen dort pädagogisch besonders gefördert. Der Einzugsbereich der Schule umfasst ganz Südhessen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es einen neuen Zweig für Kinder mit minimalen Lernstörungen, die aber trotzdem in der Regelschule versagen. Der Trägerverein der Christophorus-Schule hat für diesen Aufbauzweig ein eigenes Gebäude gekauft und mit dem Umbau begonnen.

Die ECHO-Zeitungen bitten um Spenden, um dieses Bauprojekt voranzutreiben.

Das Spendenkonto:

Christophorus-Schule
Heilpädagogische Schule
mit Werkstufe e.V.
Kontonummer: 200 10

Bankleitzahl: 508 900 00
Institut:
Volksbank Darmstadt –
Kreis Bergstraße

In das Feld „Verwendungszweck“ der Überweisung schreiben Sie bitte das Stichwort „ECHO hilft“ sowie ins selbe Feld Namen und Anschrift des Spenders mit Straße und Wohnort. Etwa so:

„ECHO hilft“, Max Mustermann,
Musterweg 7, 64291 Darmstadt

Alle Spender, die ihre Anschrift angeben haben, erhalten per Post eine Spendenbescheinigung des Trägervereins der Christophorus-Schule. Im ECHO und seinem Internet-Dienst „ECHO Online“ werden alle Spender mit Namen, Wohnort und Spendenbetrag genannt.

Wer nicht genannt werden will, sollte dies bitte auf seiner Überweisung ausdrücklich vermerken. Beispielsweise: „Kein Name“.

Unsere Zeitung berichtet bis zum Ende des Jahres regelmäßig über diese Aktion, indem sie Spen-derlisten veröffentlicht und Aspekte des Projekts beleuchtet. *ho*

Mütter und Väter hämmern mit

Bautag – In einer Hauruck-Aktion bringen Eltern von Schülern des Aufbauzweigs die Gebäudesanierung voran



Gemeinsam geht's schneller: Beim Eltern-Bautag haben Mütter und Väter der Schüler unter anderem Latten als Unterbau angebracht. Jutta Thomas (links) und Evelin Kaiser überlegen gerade, welche Schrauben verwendet werden könnten. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

VON SIMON COLIN

MÜHLTAL. „Alles wird ganz anders“, sagt Horst Wagner und blickt auf jenes Gebäude, das ab dem kommenden Jahr dem Aufbauzweig der Christophorus-Schule eine ansehnliche Heimat sein soll. Die Aktion „ECHO hilft“ unterstützt den Aus- und Umbau dieses Gebäudes.

Noch wirkt die Eingangsfassade mit ihrem in die Jahre gekommenen Außenputz trist, kaum vorstellbar, dass dort bereits in wenigen Monaten ein einladender Treppenhause-Vorbau stehen soll. Auch das Dach soll bis dahin mit nagelneuen Ziegeln bedeckt sein, „abnehmen werden wir sie allerdings selbst“, sagt Horst Wagner, der Leiter des Aufbauzweigs.

Er meint damit sich, sein Kollegium, seine Schüler, aber auch deren Eltern. Möglichst viel in Eigenarbeit erreichen, das sei das Ziel,

sagt Wagner. „Den Rohbau-Umbau machen Fachfirmen, alles andere wir.“ Vor allen Dingen im Innern des gut hundert Jahre alten ehemaligen Wohngebäudes möchten die Christophorus-Aufbauzweiger selbst Hand anlegen und ihr Umfeld verschönern, so auch beim Freiwilligentag.

Gut zwanzig Eltern und auch ein paar Schüler konnte Horst Wagner gewinnen, die sich in mehreren Räumen im Erdgeschoss und im Keller als Handwerker versuchten.

Holzlatten als Unterkonstruktion

Besonders lautstark geht es bei Evelina und Jens Kaiser zu. Im künftigen Fachraum bringen die beiden eine Unterkonstruktion für Rigipsplatten an und befestigen zu diesem Zweck Holzlatten an den Wänden. „Wir haben die

Latten gekürzt, bohren jetzt Löcher und schrauben die Latten dann fest, mehr ist es nicht“, sagt Evelina Kaiser so selbstverständlich, als sei die Knochenarbeit ihr täglich Brot. Mit einem Armstempel zeigt sie gegen eine der Latten, die Partner Jens gleich mit dem Bohrer am Mauerwerk fixieren wird.

Staubbedeckt ist der Boden um sie herum, Baustellen-Geruch liegt in der Luft, besonders der Flur zeigt eindrucksvoll, was es bedeutet, ein Gebäude von Grund auf zu sanieren: Kabel hängen von den Wänden herunter, großflächig platzt der Putz ab und reißt zentimetertiefe Wunden in das Mauerwerk, den Türen fehlen noch die Griffe. Lediglich der Boden ist schon in warmen Farben gefliert.

Die Schüler waren hier am Werk, wie Horst Wagner sagt, der nun die Tür zur Toilette öffnet.

Sauber verputzt sind dort die Wände, das Waschbecken erstrahlt in frischem Glanz und an der Decke fällt eine leicht gewellte Holzlatten-Konstruktion auf. „Auch das hier haben die Schüler alles selbst gemacht.“

Mithelfen ist eine Selbstverständlichkeit

Nebenan blicken Norbert Kurz und Cornelia Füglein im künftigen Kopierraum in Richtung Decke. Dort müssen sie Holzlatten anbringen, die einmal die Zwischendecke halten sollen. Mithelfen ist für sie selbstverständlich, „Lehrer opfern ihre Freizeit mit Eltern, die ihre Freizeit opfern“, fasst es Cornelia Füglein in Worte.

Ganz alleine gelassen mit ihrem Handwerker-Halbwissen werden die engagierten Laien nicht. Lehrer Guido Schöneberg

ist ausgebildeter Zimmermeister, „ich schaue, wie ich die Menschen anleiten kann, bringe also mein Fachwissen ein“, sagt er.

Erstaunlich sei, wie viel wenige Menschen an nur einem Tag erreichen könnten. Allerdings steht auch noch eine Menge Arbeit an: Vier Klassenräume, ein Fach- und ein Computerraum, ein Büro sowie die Schreinerei im Keller sollen künftig zum Christophorus-Aufbauzweig gehören. Bis zu den Osterferien Ende März möchte Horst Wagner mit den Renovierungsarbeiten so weit wie möglich gekommen sein, da dann die großen Arbeiten an der Gebäudehülle beginnen.

Es dürfte also nicht der letzte Freiwilligen-Tag gewesen sein. „Aber die Eltern engagieren sich ja gerne“, sagt Guido Schöneberg. „Auch weil sie wissen, dass ihre Kinder hier später einmal die ganze Woche sitzen werden.“

ECHO HILFT!

Bisher 7130 Euro

20 Euro:
Waltraut Mangold (Mühlthal).

50 Euro:
Emmi Pra (Mühlthal), Elfriede Neubuhr-Naumann (Darmstadt), Gerda Dittmann (Ober-Ramstadt), Karin Wambold (Seeheim-Jugenheim), Jolias-Liem Swat-Tiok.

100 Euro:
Hildegard Jansohn (Darmstadt), Dr. Oliver Frank (Darmstadt), Dr. Michael Horn und Christina Lange-Horn

(Darmstadt), Ute Sonderecker (Darmstadt), Klaus und Heide Harbarth, Dagmar Färber (Heppenheim), Margarete Breisch (Beerfelden).

150 Euro:
Jörg und Ilona Riebartsch (Reinheim), Dr. Hartmut Mangold (Rothenberg).

160 Euro:
Medienhaus Südhessen/EDV-Technik (Darmstadt).

200 Euro:
Dr. Heinrich Nickel (Mühlthal), Norbert Daub (Bad König), Heinz Cochlovius (Darmstadt).

5000 Euro:
Volksbank Darmstadt e.G.

Zudem 100 Euro eines Spenders, der nicht genannt werden möchte.

Bei der Spendenaktion sind bisher 7130 Euro von 21 Spendern zusammengekommen.



Stärkung: Mit den Schülern Gian (links) und Luca bereitet Beate Schlichting das Mittagessen für die Renovierer vor. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

Plauderei für eine gute Sache

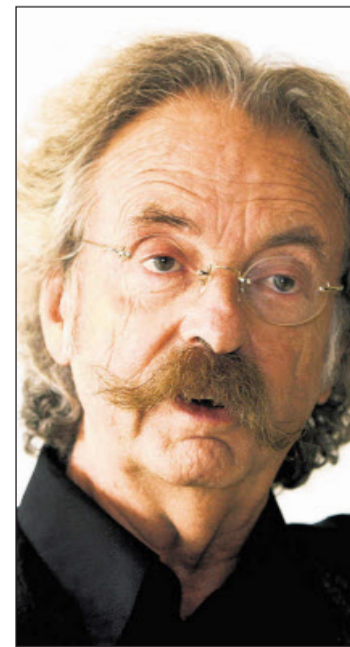
Sonntalk – Moderator Bernhard Meyer bittet am 22. November prominente Gäste ins Staatstheater nach Darmstadt

DARMSTADT. Im Dienste von ECHO hilft“ bittet Bernhard Meyer, Professor an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, am Sonntag (22.) um 11 Uhr prominente Gäste zum Gespräch ins Kleine Haus des Staatstheaters Darmstadt. „Sonntalk – Reden ist Gold“ heißt das Motto. Seit mehr als 25 Jahren lädt Meyer interessante Besucher zu sich ein und entlockt ihnen mal Ernstes und Tiefsinniges, mal Heiteres und Humoreskes.

Zwei Journalisten und ein Professor sind diesmal seine Gäste. Da ist zum einen Holger Weinert, der Fernsehzuschauern aus „Hessenschau“, „Hessenjournal“ und anderen Sendungen vertraut ist. Ebenso vertraut ist der markante Schnurrbart von Jean Pütz – der ist vor allem als Moderator der Sendung „Hobbythek“ bekannt.



Paul Kirchhof



Jean Pütz



Holger Weinert

Dritter Gast ist Paul Kirchhof, der Richter am Bundesverfassungsgericht war und heute an der Universität Heidelberg lehrt. Auf ihn geht die Forderung nach einer stark vereinfachten Steuererklärung zurück, die auf einen Bierdeckel passt. Alle Besucher von Sonntalk erhalten deshalb am Eingang einen Bierdeckel, und Wolfgang Koehler, Chef der Darmstädter Brauerei, wird für jeden ausgegebenen Deckel einen Euro für „ECHO hilft“ spenden: Ein weiterer Grund, am 22. November ins Staatstheater zu kommen. *ho*

KARTENVERKAUF

Karten gibt es an der Theaterkasse, in allen ECHO-Kundencentern und im Internet auf der Homepage des Staatstheaters. Sie kosten zehn und 15 Euro.